

## Die Zeitung im Naturpark



## Warum das Wasser aus dem Naturpark so rein ist

Im Naturpark Hohe Mark arbeitet das größte Trinkwasserwerk Europas. Es versorgt über eine Million Menschen im Naturpark, im Münsterland und im Ruhrgebiet.

Wenn Haltern am See heute als eine Touristen-Hochburg im Naturpark Hohe Mark gilt, dann liegt das nicht allein an der ausgesprochen reizvollen Umgebung, der hübschen Innenstadt und der guten Verkehrsanbindung, sondern auch an zwei hübschen Stauseen und der Stever.

Bereits seit 1908 gibt es in Haltern ein Wasserwerk. Als die Montanzzeit an Lippe und Ruhr den Wasserbedarf für Industrie und Privathaushalte in die Höhe schnellen ließ, entstand von 1927 bis 1930 eine Talsperre, die das Wasser von Stever und Mühlenbach aufstaut, um stets über

einen ausreichenden Wasservorrat zu verfügen. Heute ist Haltern eines von vier Wasserwerken der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen, die inzwischen auch Strom und Gas liefert.

Durch weiteres Ausbaggern vergrößerte sich das Stauvolumen nach und nach

*Die Stever – hier zwischen Halterner und Hullerner Stausee – leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung von Trinkwasser.*

*Foto: RS*

von vier Millionen auf etwa 20,5 Mio Kubikmeter.

Um weiteren Stauraum zu gewinnen, entstand von 1973 bis 1985 die benachbarte Hullerner Talsperre mit weiteren elf Mio Kubikmeter Fassungsvermögen.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Die Themen

Wie Menschen, Natur und Technik für reines Trinkwasser sorgen.  
Seiten 1, 2, 7

Einmal mehr ist Michael Seibert von einer Olympiade heimgekehrt.  
Seite 3

Was ist eigentlich ein „Naturpark“?  
Seite 4

Behinderte und nicht behinderte Menschen machen gemeinsam Eis.  
Seite 5

**Hohe-Mark-Steig: Wanderkarte mit der vierten Etappe.**  
Seite 6

Was haben Holzschnitzel mit Wellness zu tun?  
Seite 8

**Kritik an Lippe-Plänen aus dem Kreishaus RE.**  
Seite 9

In Heiden können Sie artesisch kneippen.  
Seite 10

Das wundersame Werden von Maria Veen.  
Seite 11



**EIN HAUS ZUM WOHLFÜHLEN**

### GROSSES FRÜHSTÜCKSBÜFETT

Jeden Sonn- und Feiertag.  
Pro Person 14,30 Euro  
Lassen Sie sich verwöhnen!



### MARIENTHALER GASTHOF

Pastor-Winkelmann-Str. 2  
Hamminkeln · Tel. (0 28 56) 9 09 90

service@marienthaler-gasthof.de  
www.marienthaler-gasthof.de

### AB JANUAR

Ab Januar gibt es wieder Termine für WINTERGRILLEN auf der Isselterrasse.  
Pro Person 19,90 Euro.

### GROSSES BAUERNFRÜHSTÜCK

Wenn Sie es deftig mögen, genießen Sie unser „Großes Bauernfrühstück“. Fragen Sie nach unseren Terminen.  
Pro Person 15,80 Euro

# Jeder kann etwas für unser Trinkwasser tun

Fortsetzung von Seite 1

Damit nicht genug: Seit 1995 wird der Halterner Stausee von sieben auf fünfzehn Meter Tiefe ausgebaggert, wodurch das Volumen auf 35,5 Mio cbm anwächst.

Sollte die Stever mal sehr wenig Wasser liefern, kann man ihr bei Senden Wasser aus dem Dortmund-Ems-Kanal zuführen. Und der wiederum erhält sein Wasser – wie auch die anderen Kanäle in Westdeutschland – aus der Lippe.

Der durch die Vertiefung der Talsperre gewonnene Sand lässt sich gut vermarkten. Er ist ein begehrtes Pro-

Die Schichten reichen bis zu 300 Meter und mehr in die Tiefe. Geologen schätzen das nutzbare Gesamtvorkommen auf 17 Kubik-Kilometer.

Die Sande leiten das Wasser gut weiter, filtern auch kleinste Partikel heraus und enthalten zudem wenige Mineralstoffe, weshalb sie sich besonders zur Trinkwassergewinnung eignen.

Doch die Wasserwerke können sich nicht allein auf die Halterner Sande verlassen. Vor allem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft führt zu schädlichen Einträgen von Chemikalien, die sich nur mit erheblichem Aufwand

servierwerk Haltern jährlich dem Wasser zugeben, die Tonne für 1500 bis 2000 Euro. Auch Flockungsmittel und Desinfektionsmittel können im Bedarfsfall eingesetzt werden.

„Doch nicht nur die Landwirte, sondern jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass unser Grund- und Oberflächenwasser noch besser wird“, sagt Matthias Lindner, der neue Leiter Wassergewinnung. „Auf Pflanzenschutzmittel im Garten sollte man verzichten und auch keine Schadstoffe oder Arzneimittel in Waschbecken oder Toilette kippen.“

Die Qualität des Rohwassers und des Trinkwassers



Oben: Der Eingang zum Informationszentrum des Wasserwerks Haltern.

Links: Matthias Lindner, Leiter Wassergewinnung, am Übergabebauwerk, wo das Rohwasser in die Sickerbecken gelangt.

Fotos: RS



dukt in der Bauindustrie, in Gießereien, in der Glasherstellung – und landet auch in Sandkästen.

Dass der Sand bei der Reinigung des Wassers so gute Dienste leistet, ist eine besonders wertvolle Eigenschaft. Unfassliche Naturkräfte haben in der Gegend große Mengen feinsten Sandes zurückgelassen.

Diese so genannten Halterner Sande finden sich von Bottrop und Dorsten bis hinauf nach Borken und Coesfeld, von Olfen im Osten bis nach Wesel im Westen, erstrecken sich also über den größten Teil des Naturparks Hohe Mark.

und zu hohen Kosten wieder aus dem Wasser entfernen lassen. Aus der anfänglichen Konfrontation zwischen Landwirten und Wasserwirtschaft ist längst eine Kooperation geworden, die Früchte trägt und fortgesetzt werden muss, denn vieles bleibt noch zu tun.

### Kohle gegen Chemie

Eine wichtige Rolle spielt daher Aktivkohle, die wegen ihrer chemischen Eigenschaften und ihrer großen inneren Oberfläche in der Lage ist, viele Schadstoffe zu binden. Zwischen 100 und 600 Tonnen davon muss das Was-

**WALDHOTEL TANNENHAUSCHEN**  
W · E · S · E · L

**Happy Christmas**  
Buchbar vom 01. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016

2 x Übernachtungen im Komfortzimmer  
2 x gesundes Frühstücksbüfett  
2 x 3-Gang Menü oder Büfett am Abend

1 x entspannte Aloe Vera Ganzkörperbehandlung  
1 x Farblichtanwendung nach Prof. Dr. Brost  
1 x kleines Weihnachtsgeschenk  
1 x Weihnachtspunsch

Inkl. Nutzung Aqua Silva Spa  
Inkl. Nutzung von Bademantel & Handtüchern

**ab 215,00 € pro Person**

weitere Angebote für den Winter:  
[www.tannenhaeuschen.de](http://www.tannenhaeuschen.de)  
oder besuchen Sie uns bei Facebook

  
Wellness  
Hotels & Resorts

Waldhotel Tannenhäuschen Wesel Familie Hetzel  
Am Tannenhäuschen 7 46487 Wesel  
Tel.: 0281-9669-0 Fax: 0281-9669-99  
[www.tannenhaeuschen.de](http://www.tannenhaeuschen.de) info@tannenhaeuschen.de

# Einmal Dorsten – Rio und zurück

Er war Deutscher Meister im Kanu-Slalom, trainierte deutsche, holländische und österreichische Kanuten. Er liebt Dorsten, die Lippe und den Naturpark Hohe Mark.

Wir sitzen vor einem Café am Marktplatz in Dorsten. Es gibt viel zu erzählen, von der Lippe und über Rio, von wo Michael Seibert unlängst zurückgekehrt ist. Die helle Haut ist noch etwas stärker getönt als sonst. Die blonden Haare, in die sich etwas Grau gemischt hat, sehen wie immer so frisch aus, als habe er gerade die Lippe durchschwommen.

Es sind die fünften Olympischen Spiele, an denen er als Trainer teilgenommen hat. Auch Rio hatte wieder seinen ganz eigenen, unverwechselbaren Charme.

Michael Seibert hat für die Olympiade in Rio vor allem Lob parat: „Planung, Organisation, Sauberkeit – da muss man andere Maßstäbe anlegen als bei uns. Doch anders ist auch die Stimmung. Die Eröffnungsfeier war eine riesige Party, einfach mitreißend. Das hätten wir nicht hingekriegt.“

### Es begann in Gladbeck

Für Genörgel an Pannen hat Seibert kein Verständnis. „Viele Städte haben abgewunken; Hamburg hat gekniffen. Brasilien hat sich die Spiele zugetraut. Da verbietet sich kleinliche Kritik von uns.“

Sein spannender Weg mit dem Paddel begann in Gladbeck, wo er 1964 erstmals in die Sonne blinzelte. Wie bei vielen Talenten waren es auch bei ihm die Eltern, die ihn früh auf die feuchte Bahn führten. Sie waren Mitglied im Kanu-Klub Gladbeck und nahmen ihren Sprössling mit auf Lippe und Kanal. Mit sieben oder acht griff Michael bereits behertzt zum Paddel. Mit zehn gewann er die Stadtmeisterschaft; mit 14 war er erstmals Deutscher Schülermeister.

Nach dem Abi 1983 ging Michael Seibert für zwei Jahre zur Bundeswehr, kam sogleich in die Sportfördergruppe Sonthofen. Trainiert wurde im nahen Augsburg, dem Eldorado des Kanusports. Zwei Jahre später



Fotos: RS

Der Ausnahme-Kanut: Michael Seibert an seinem Kanu-Stützpunkt in Dorsten an der Lippe.

Michael Seibert ist Deutscher Meister im Kajak Männer und fiebert den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona entgegen. Er hat eine realistische Medaillen-Chance. Doch in der nationalen Qualifikation scheitert er um Haarsbreite – aus der Traum.

Er gibt den internationalen Wettkampfsport auf und startet ein Trainerleben. Ende 1992 heuert er beim Deutschen Kanuverband an als Trainer für Kajak Männer. Vier Jahre später wechselt er die Fahnen, um als Bundestrainer für alle Disziplinen die österreichische Nationalmannschaft zu übernehmen. Im selben Jahr verlegt er seinen Wohnsitz zurück an die Lippe, nach Dorsten.

Als sich 2001 die Chance ergibt, die holländischen Kanuten zu trainieren, greift Seibert zu. Denn von Dorsten bis nach Holland ist es nur ein Katzensprung. Elf Jahre leistet er dort wichtige Aufbauarbeit. Als 2012 der Vertrag ausläuft, ist Seiberts

Know-how in Wien gefragt, wo eine neue Wildwasserstrecke angelegt wird. 2014 nehmen ihn die Österreicher zum zweiten Mal als Bundestrainer unter Vertrag.

Und dann heißt es: „Auf nach Rio“. Mit einem Kollegen und zwei Sportlern fliegt Seibert an den Zuckerhut. „Meine Schülerin paddelte gut, aber eine Windbö kostete sie entscheidende Sekunden. Sie wurde Fünfte. Ohne Windbö hätte es eine Medaille werden können.“

### Fluss für die Menschen

Viele Wochen des Jahres ist Seibert mit seinen Kanuten unterwegs zu Wettkämpfen und Trainingslagern, überall auf der Welt, wo die Wasser brausen, auf allen fünf Kontinenten. Doch am liebsten ist er daheim bei Ehefrau Christina und den gemeinsamen Kindern Carl (11), Joseph (9), Matilda (7) und Theo (2). Seine Augen leuchten, wenn er davon schwärmt, was die Kinder schon alles können.

Training ist nicht die ganze Berufswelt von Seibert. Mit seiner Frau hat er ein kleines Unternehmen aufgebaut: „Lippe-Kanu-Touren“ organisiert individuelle Touren und bietet Fahrten unter erfahrener Führung an.

Über die Pläne aus dem Kreishaus Recklinghausen, die Lippe auf zwei Abschnitten zu sperren, kann er nur den Kopf schütteln. „Wie sollen Menschen die Natur lieben lernen, wenn man sie daraus fernhält. Wir können nur hoffen, dass die Politik diese Pläne stoppt.“

Eine der schönsten Lippe-Kanu-Touren beginnt gegenüber dem Hotel zur Rauschenburg, Olfen.



## Vorfriede auf den Winter

Es gibt kein schlechtes Wetter – höchstens unpassende Kleidung. Und jede Jahreszeit hat ihren ganz eigenen Zauber. Das meint auch Horst Zimni aus Herten. Bei (fast) jedem Wetter setzt er sich in seinen Tragschrauber, um in den Himmel aufzufahren. Am schönsten empfindet er der Anblick von oben, wenn Schnee liegt. Das Foto hat er selbst geschossen mit einer Kamera, die er an den Schaft des Rotors montiert hat. Das Gleiche wie für den Himmel gilt auch für den Boden: Der Naturpark ist ein Erlebnis zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter. Erster Preis bei unserem Hohe-Mark-Rätsel in Ausgabe 4 war ein Gutschein für einen Tragschrauber-Flug. Foto: Horst Zimni



### Landgasthof Peters Bauernstube und Peters Backstube

- Schlemmerfrühstück
- durchgehend warme Küche
- Bäckerei und Hofladen
- Partyservice



Peters Bauernstube  
Lavesumer Str. 256 • 45721 Haltern am See  
Tel. (02364) 4167 • www.peters-bauernstube.de

Peters Backstube • Tel. (02364) 3393

## Was ist eigentlich ein „Naturpark“?

Nicht jede Region darf sich mit dem Titel „Naturpark“ schmücken.

Der Naturpark Hohe Mark ist einer der ältesten und größten Naturparke in NRW. Was aber ist überhaupt ein Naturpark? Dies ist im Bundesnaturschutzgesetz festgelegt. Danach umfasst ein Naturpark eine große Fläche, die überwiegend aus Landschafts- und Naturschutz-

gebieten besteht. Für einen Naturpark gibt das Gesetz folgende Punkte vor:  
► Einheitliche Entwicklung. Der Naturpark ist „einheitlich zu entwickeln und zu pflegen“. Alle Gebietskörperschaften und Akteure müssen bei ihren Entscheidungen also berücksichtigen, dass sie

sich ganz oder teilweise in einem Naturpark befinden.

► Erholung. Ein Naturpark muss sich „für die Erholung besonders eignen“ und „für Erholung vorgesehen“ sein.

► Tourismus. Für den Naturpark soll ein „nachhaltiger Tourismus“ angestrebt werden. Dies entspricht dem Prinzip „Schutz durch Nutzung“.

„Erholung, Naturschutz und Tourismus gehören zusammen“, sagt auch Alfons Schnieder, Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus e.V. „Wir wollen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen.“

## Ganz heiß auf Eis in Reken

Die Eis Lounge ist mehr als eine Eisdiele – sie ist ein Lokal der ganz besonderen Art, wo Integration gelebt wird.

Maria Veen, Ortsteil von Reken, ist um einen attraktiven gastronomischen Anlaufpunkt reicher. Seit etwa einem Jahr ist dort an der Poststraße 23 die „Eis Lounge“ geöffnet.

In der Eis Lounge gibt es nicht nur Eis in vielen Variationen, sondern auch Kaffee und raffinierte Getränke sowie süße und herzhaft Snacks, zum Beispiel Flammkuchen. Bei der handwerklichen Produktion werden natürliche Zutaten aus der Region verwendet. Im Winter ist das Frühstücksangebot besonders reichhaltig.

Die Gäste erwartet ein geschmackvolles, modernes

Ambiente, im Sommer auch im großzügigen Außenbereich.

Betreiberin der Eis Lounge ist die Transfair Montage GmbH, eine Tochter der Josefs-Gesellschaft, Köln. Bei Transfair arbeiten behinderte und nicht behinderte Mitarbeiter zusammen, jeder nach seinen Fähigkeiten. Förderer der Eis Lounge sind die Aktion Mensch, die Stiftung Wohlfahrtspflege, das Landesministerium für Arbeit, Integration und Soziales sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Leiterin des 24-köpfigen Eis-Lounge-Teams ist Elisabeth Kranz. Die Heilerzie-

Aus frischen Zutaten wird leckeres Eis: Team-Leiterin Elisabeth Kranz und Michael Rickert zeigen, worauf es ankommt. Fotos: Transfair



## Notizen

### Wechsel im Uhlenhof

Haltern am See. Das Gasthaus Uhlenhof, Holtwicker Str. 24, steht unter neuer Leitung. Willi Bergjürgen, der dort 21 Jahre lang Regie führte, hat das Lokal an seinen Chefkoch Michael Haverkamp verpachtet. Willi Bergjürgen ist jedoch weiterhin in führender Position im Uhlenhof tätig. Das beliebte Traditionslokal gibt es seit 1863.

### Aus im Treidlerdorf?

Hünxe. Nach vielen erfolgreichen Jahren hängt Jochen Dietsch, der Wirt des „Haus von Krudenburg“, seine Kochsachen an den Nagel, aus gesundheitlichen Gründen. HoheMarkExplorer meint: Das ist ein harter Schlag für die idyllische Treidlerdorf Krudenburg an der Lippe und für Hünxe. Hoffen wir, dass das beliebte Ausflugslokal weitergeführt wird. Jochen Dietsch wünschen wir gute Gesundheit.

### Staffetten-Wechsel

Haminkeln. Hanni und Wilfried Krebber erfüllten sich einst einen Traum, als sie zunächst nach Brünen zogen und dann, vor über zehn Jahren, „Hagemann's Hofcafé“ eröffneten. Obwohl etwas abseits gelegen, hat es sich zu einem sehr gut besuchten Hofcafé entwickelt. Es gibt auch schon einen Nachfolger. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



Bei schönem Wetter kann man die Leckereien auch auf der chicen Terrasse genießen.

hungsplegerin hat davor als Hotelfachfrau gearbeitet. „Man muss Menschen mögen“, sagt sie – im Heilberuf wie in der Gastronomie.

Geöffnet ist die Eis Lounge von April bis Oktober täglich von 10 bis 21 Uhr, ab Oktober bis April donnerstags bis montags von 10 bis 18 Uhr.

**WALDHAUS**  
**Halter Pforte**

**DURCHGEHEND GEÖFFNET**  
Täglich von 11:30 bis 23 Uhr  
Halterner Str. 393 • Marl • Tel. (0 23 65) 20 42 460  
Fax (0 23 65) 2 04 24 61 • www.halter-pforte.de



## It's Show-Time

Unsere Buffets bekommen ein neues Haus!

### Das neue Live-Cooking Restaurant ist fertig.

Steaks vom Holzkohle-Grill, offene Küche, Weinbar, angeschlossene, neue Terrasse und viele weitere Neuerungen! Täglich schlemmen ab 25,- Euro, weitere Details finden Sie in Kürze unter [www.jammertal.de](http://www.jammertal.de).

### Standesamtliche Trauungen im eigenen Hochzeitszimmer!

Wir organisieren Ihre Traumhochzeit am Sandstrand oder auf dem Golfplatz.

### Silvesterball „all inclusive“ - ab 19.00 Uhr

Champagnerempfang, Festtagsbuffet, Erfrischungsgetränke, Bier, Tischweine (rot, rosé oder weiß), inkl. 2 Bars, 2 Tanzebenen, Mitternachtssekt und Mitternachtsimbiss, pro Person 128,- Euro

**JAMMERTAL**  
Hotel • Golf • Spa • Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.  
Redder Straße 421 • 57111 Datteln-Ahsen  
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100  
[www.jammertal.de](http://www.jammertal.de) • [info@jammertal.de](mailto:info@jammertal.de)



## Karibik vor der Haustür

Unser großes Sonnenhaus wird Sie begeistern!

- Ganz aus Glas, 20 x 40 m groß
- Gemütlich und warm, auf mehreren Ebenen, mit Kaminen und kuscheligen Boxspringbetten
- Service bis an den Liegestuhl
- Römische Lehmsauna mit Tonnengewölbe

### Freuen Sie sich auf 3500 qm Wellness:

- 12 Saunen, 2 Schwimmbäder
- 1 Totes-Meer-Becken
- 1 Naturschwimmteich mit Sandstrand

### Hotelpauschale ab 99,- € pro Person

**JAMMERTAL**  
Hotel • Golf • Spa • Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.  
Redder Straße 421 • 57111 Datteln-Ahsen  
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100  
[www.jammertal.de](http://www.jammertal.de) • [info@jammertal.de](mailto:info@jammertal.de)

### Eintritt ab 15,00 €

mit Kosmetikanwendung oder Basismassage ab 49,50 €

### Auch zum Verschenken!

Gutschein telefonisch oder online bestellen, auch als Download



# Über die Lippe

Auf der vierten Etappe des Hohe-Mark-Steigs überqueren wir die Lippe und erreichen Haltern am See.

Die erste Etappe des Hohe-Mark-Steigs führte uns vom Hotel Zur Rauschenburg in Olfen bis nach Datteln-Ahsen. Von dort ging es auf der zweiten Etappe bis an den südlichen Rand der Haard. Die dritte Etappe führte nach Norden, durch die ganze Haard, bis nach Haltern-Flaesheim, dicht an die Lippe.

Dies ist ein guter Ausgangspunkt, um nunmehr in der vierten Etappe die Lippe zu überqueren. Denn wir wollen auf unserem Weg nach Wesel ja alle großen Waldgebiete kennenlernen, als nächstes die Hohe Mark.

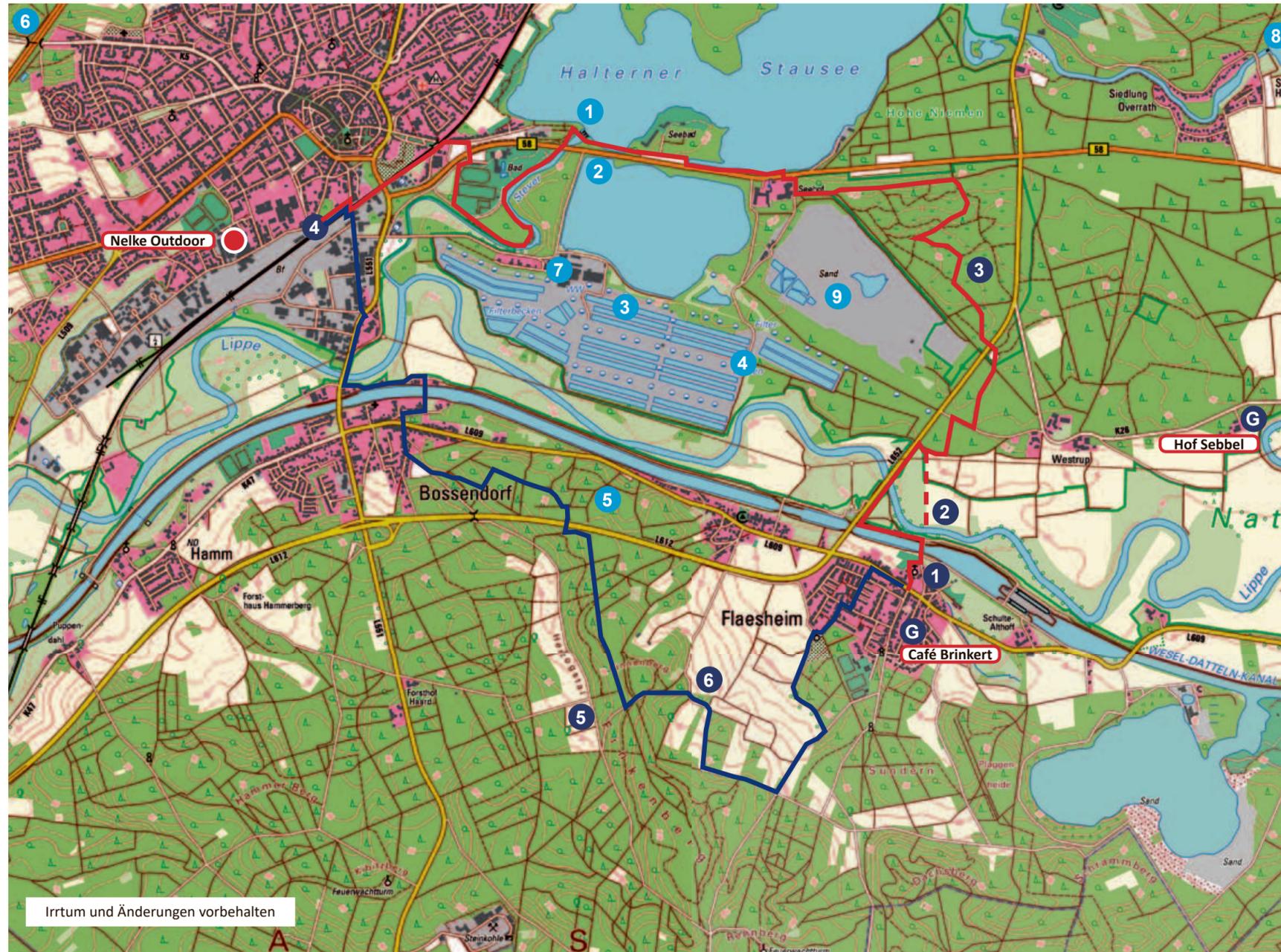
Es gibt zwei Brücken, wo die nötige Lippequerung möglich ist. Die rote Route benutzt die Brücke in Flaesheim. Sie führt durch die Westrupe Heide, an der Hullerner Straße (B58) zwischen Nord- und Südbecken des Halterner Stausees her, dann ein kurzes Stück an der hübsch gewundenen Stever entlang und endet am Bahnhof.

Die blaue Route verbleibt so lang wie möglich im Haard-Wald und nutzt dabei vor allem hübsche, naturnahe Wege. Eine zeitlang gewährt sie immer wieder Blick auf das Herzogstal. Die Route quert den Kanal in Bossendorf, dann die Lippe in Haltern am See, um im letzten Abschnitt asphaltlastig zu sein. Auch das Gewerbe-Areal, das sie zuletzt durchquert, ist nicht gerade ansehnlich, jedoch kaum zu umgehen.

### Wald und Wasser

Als Thema der vierten Etappe drängt sich die Wassergewinnung geradezu auf. Sie steht in engem Zusammenhang mit Stausee, Stever, Lippe, Kanal sowie den Brunnenanlagen im Wald.

Beide Routen haben ihre Reize. Zusammen genommen ergeben sie eine kontrastreiche Rundtour mit viel Wasser und Wald, die man am Bahnhof Haltern oder in Flaesheim beginnen kann.



Irrtum und Änderungen vorbehalten

## Café-Bistro-Kiosk Blohm



Auf dem Mersch 20 · 45711 Datteln-Ahsen  
Tel. (0 23 63) 7 28 01 77

### Hohe-Mark-Steig

- 1 Kirche St. Maria-Magdalena
- 2 Lippefähre „Maifisch“
- 3 Westrupe Heide
- 4 Bahnhof Haltern am See
- 5 Herzogstal
- 6 Schöne Aussicht

Rote Route: 8,9 km  
Blaue Route: 8,0 km

Kartengrundlage:  
Geobasis NRW  
Kartografik: RS  
Maßstab 1:25.000

### Spargel- und Obsthof



Hofladen, Café und mehr

Westrupe Str. 170  
45721 Haltern am See  
**HOF SEBBEL**  
Tel. (0 23 64) 22 93  
Fax (0 23 64) 96 92 38  
info@hof-sebbel.de  
www.hof-sebbel.de



**Hofladen**  
Sommer: Mo - So 9 - 19 Uhr  
Winter: Mi - So 12 - 18 Uhr

**Café**  
Sommer: Di - Fr 12 - 19 Uhr,  
Sa/So 9 - 19 Uhr  
Winter: Café: Mi - Fr 12 - 18  
Uhr, Sa/So 9 - 18 Uhr

Bekleidung und Ausrüstung für draußen!

**Nelke OUTDOOR**  
www.nelke-outdoor.de

Foto: Robert Boesch, Mammut

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr  
400qm Outdoor-Kompetenz! Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür!  
Annabergr. 46 · Haltern am See · Tel. (02364) 926767 · info@nelke-outdoor.de

## Heimat zum anbeißen



Am Eingang zur Haard in Flaesheim



Zum Dachsberg 25/27 · Haltern am See · Tel. (0 23 64) 37 08

10 Jahre

## Pension Kühler

Ihr Pferd können Sie mitbringen!

Silvia Kühler · Schulstraße 33 · 45770 Marl-Sinsen  
Tel. (0 23 65) 8 27 62 · Fax (0 23 65) 20 52 58  
www.pension-kuehler.de · info@pension-kuehler.de

# Wohl bekomm's

So entsteht aus Regenwasser unser gutes Trinkwasser. Daher unser Rat: Trink Wasser.

Die vielen Ausflügler kennen und schätzen vor allem das große Nordbecken der Halterner Talsperre. Doch die Wandlung von Wasser in Trinkwasser beginnt am Südbecken, südlich der B58.

Dort, wo das Wasser dem Südbecken zufließt, werden ihm bei Bedarf Aktivkohle und Flockungsmittel zugegeben, um das Wasser von Pflanzenschutzmitteln und anderen unerwünschten Stoffen zu befreien. Aktivkohle ist ein feines schwarzes Pulver mit einer extrem großen Oberfläche. Schon vier Gramm dieser Partikel haben die Oberfläche eines Fußballfeldes.

### Über 200 Brunnen

Die Hauptreinigung beginnt am anderen Ende des Südbeckens. Das Wasser strömt in 26 große Becken, von wo es in den Untergrund versickert. Rund sechs Wochen dauert die Reise des Wassers durch die Sandschichten, bis es sich in der Tiefe mit dem Grundwasser vereinigt. Auf seiner Tiefenwanderung ist es immer reiner geworden.

Die Versickerungsbecken unterstützen also die Bildung von Grundwasser. Natürlich sind auch die Seen sowie die Flüsse und Bäche „Versickerungsbecken“, aus denen Wasser bis zum Grundwas-

serpiegel herabsinkt. Jedes Oberflächenwasser, das nicht verdunstet, landet letztlich im Grundwasser.

Durch rund 200 Brunnen auf dem Wasserwerks Gelände wird das klare Wasser zutage gepumpt. Es gibt weitere Brunnen außerhalb des Werks Geländes, zehn in der Hohen Mark und 21 im Norden der Haard, wo aus Tiefen von 40 bis 165 Metern Grundwasser gehoben wird. Ein Teil des Wassers durchströmt noch eine Druckfilteranlage mit Quarzkies, um Mikro-Organismen Gelegenheit zu geben, Eisen und Mangan aus dem Wasser zu entfernen.

Das Wasser aus den Brunnen und aus der Druckfilteranlage gelangt in zwei Tiefbehälter mit einem Fassungsvermögen von 30.000 Kubikmetern.

16 Kreiselpumpen drücken es in das weit verzweigte unterirdische Rohrnetz, wo es auf die Reise geht zu den Zapfventilen in Haushalten und Unternehmen.

In einem Leitstand werden alle wichtigen Abläufe der Trinkwassergewinnung und -verteilung rund um die Uhr gesteuert und überwacht. Falls einmal der Strom ausfällt, stellen drei Diesellaggregate sicher, dass im Wasserwerk Haltern alles weiterläuft.

### Wassergewinnung

- 1 Staudamm (1300 m)
- 2 Aktivkohle (bei Bedarf)
- 3 26 Versickerungsbecken
- 4 Brunnen auf dem Werks Gelände
- 5 Brunnen im Norden der Haard (21)
- 6 Brunnen in der Hohen Mark (10)
- 7 Druckfilter, Wasserspeicher, Leitwarte
- 8 Sandaufbereitung und -vertrieb
- 9 Staumauer des Hullerner Stausees

# Schnitzel-Energie

Ein neues Holzschnitzel-Kraftwerk versorgt das Wellness-Hotel Jammertal mit Wärme.

Das Golf- und Wellness-Resort Jammertal in Datteln-Ahsen setzt auf regenerative Energie. Neuerdings versorgt ein Kleinkraftwerk das Jammertal mit Wärme aus Holz-schnitzeln.

Das Kraftwerk hat eine Leistung von einem Megawatt – genug für 100 Einfamilienhäuser. Die große Leistung ist erforderlich, um genug Wärme zu liefern für das Hotel mit rund 200 Betten, den etwa 3000 Quadratmeter großen Bade- und Wellnessbereich, Restaurant, Büros, Sozialräume und das Wohnhaus. Ein Pufferspeicher für bis zu 30 Kubikmeter heißem Wasser stellt sicher,

das auch zu Spitzenzeiten kein Gast kalt duschen muss.

Rund 700.000 Euro hat Schnieder in die Halle samt Heizung, Förderanlage, Holz-schnitzellager und für 600 Meter Leitungen investiert. Früher schluckte die Ölheizung jährlich rund 200.000 Liter Heizöl – heute braucht das Jammertal 5000 bis 7000 Kubikmeter Hackschnitzel aus Abfallholz pro Jahr.

Nach einem Jahr Wärme aus Biomasse zieht Wellness-Pionier Alfons Schnieder ein positives Zwischen-Fazit: „Unser Biomasse-Kraftwerk passt gut zu unserem Image, ist ökologisch und außerdem wirtschaftlich.“



**Im Morgennebel** starteten 40 Wanderer und ein wohlgezogener Münsterländer an Hagemanns Hofcafé in Hamminkeln ihre 17 Kilometer lange Tour. Keiner konnte wissen, dass es ein strahlender Sonnen-Sonntag werden sollte. Es ging an Brünen vorbei in Richtung Voshövel. Nach der Mittagspause stand ein Besuch des Otto-Pankok-Museums bei Haus Esselt auf dem Programm, wo eine Mitarbeiterin die Wanderer empfing. An der Issel entlang zog die Schar dann im Gänsemarsch weiter, zurück zum Ausgangspunkt. „Nach einigen Kilometern bogen wir wieder ab zu Hagemanns Hofcafé und konnten dann noch ein wenig die Sonne genießen“, berichtet Wanderführer Jürgen Wüster aus Wesel. Seine nächste Tour steht am 23. November an. Kontakt: jwuester@gmail.com, Tel. 0172 - 8116667. Foto: J. Wüster



Er sorgt für Wärme im Jammertal: Josef Henniwig am Heizkessel des Landhotels. Foto: RS

# So steht es um den Wald in NRW

Nirgendwo befindet sich mehr Wald in Privatbesitz als in Nordrhein-Westfalen.

Das Regionalforstamt Ruhrgebiet des Landesbetriebes Wald und Holz hat interessante Informationen aus der jüngsten Landeswaldinventur NRW veröffentlicht:

- ▶ 27 Prozent der Fläche von NRW sind mit Wald bedeckt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 32 Prozent.
- ▶ Laubbäume machen 58 Prozent der Waldfläche aus.
- ▶ Häufigste Baumart ist die Fichte mit 30 Prozent, gefolgt von Buche (19 Prozent) und Eiche (17 Prozent).
- ▶ NRW ist „Privatwald-Land“. 63 Prozent des Waldes sind in Privatbesitz. Dem Bund gehören drei Prozent,

dem Land 13 Prozent, und 21 Prozent sind im Eigentum von Körperschaften. In keinem anderen Bundesland ist der Anteil von Privatwald höher als in NRW.

▶ Holz ist die Basis für eine der größten Wirtschaftszweige in NRW. Insgesamt stehen 277 Mio. Kubikmeter Holz in den Wäldern. Trotz schwerer Sturmschäden liegt der „Holzvorrat auf hohem Niveau“.

▶ Das durchschnittliche Alter der Bäume durch alle Baumarten liegt bei 75 Jahren. „Insgesamt werden unsere Wälder im statistischen Durchschnitt immer älter.“



# Walderlebnis

Startpunkt war Haus Vogel-sang in Datteln-Ahsen, Ziel waren vier Stationen nahe der Lippe. Kinder aus Oer-Erkenschwick und Datteln fuhren mit der Kutsche in einen abwechslungsreichen Walderlebnistag. Förster des Regionalforstamtes Ruhrgebiet des Landesbetriebes Wald und Holz hatten sich eine Menge einfallen lassen, um die Kinder mit dem Wald und seinen Bewohnern vertraut zu machen. Zum Abschluss gab es Grillwürste und Salat. Veranstalter war der Verein Wir für Wald und Wild e.V. Fotos: RS

# Notizen

## Wesel hat Geburtstag

Wesel. Mit rund 80 Veranstaltungen feiern die Weseler in diesem Jahr den 775. Jahrestag der Stadtwerdung. Die privilegierte Lage an Rhein und Lippe hat Wesel früh zu einer wichtigen Handels- und Hansestadt werden lassen, aber immer wieder auch ins Fadenkreuz des Krieges gerückt.

## Windpark im Naturpark

Schermbek. Sieben Windräder sollen in Schermbek schon bald Strom produzieren, vier im Ortsteil Lühlersheim, drei weitere in Rüste. Die Anlagen werden bis zu rund 150 Meter hoch in den Himmel ragen, die Rotorblätter nicht eingerechnet.

## Neue Lippedeiche

Haltern am See, Marl. Auf einer Strecke von 5,6 Kilometern erhält die Lippe neue Deiche; weitere 800 Meter Deich werden umgebaut. Außerdem werden zwei neue Pumpwerke zur Entwässerung gebaut. In etwa sieben Jahren soll alles fertig sein.

## Plattform statt Weg

Schermbek. Eigentlich sollte die Sandgrube Boer einen Erlebnis-Wanderweg mit Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bekommen. Doch nach dem Landschaftseingriff durch Sandabgrabung ist nun Artenschutz angesagt. Statt des Weges hat der Regionalverband Ruhr für rund 76.000 Euro eine überdachte Plattform am Rand der Fläche errichtet.

## Oase am Wasser

Olfen. Die Steverstadt ist um einen hübschen Flecken reicher. Der Hafen an der Alten Fahrt – so heißt der stillgelegte Abschnitt des Dortmund-Ems-Kanals – ist zu einer grünen Oase geworden, mit Rasenterrasse und einer Insel, auf die man über eine Holzbrücke gelangt.



# Kein Sprung ins kalte Wasser

Seit einigen Wochen unternehmen in vielen Gastronomiebetrieben die neuen Auszubildenden ihre ersten Schritte ins Berufsleben, allein elf im Jammertal, Datteln.

Für alle Neuen soll der Start in den neuen Lebensabschnitt kein „Sprung ins kalte Wasser“ sein, sondern: Die jungen Leute wollen an die Hand genommen werden von ihren Vorgesetzten und

den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

Gut ausgebildetes und freundliches Personal ist ganz wesentlich für die touristische Entwicklung des Naturparks Hohe Mark.

Zusammen mit ihrem Chef Christopher Klump (M.) sprangen die neuen Azubis des Schermbeker Landhotels Voshövel in den gut temperierten Außen-Pool des großzügigen Wellness-Bereichs. Foto: Voshövel

# Kritik an Lippeplan des Kreises RE

Auch der Hohe Mark Tourismus e.V. kritisiert weitere Verbote an der Lippe.

Die Kreisverwaltung Recklinghausen hat einen „Landschaftsplan Lippe“ vorgelegt. Er sieht unter anderem vor, die Lippe auf zwei Abschnitten bei Datteln, Haltern am See und Marl für das Befahren mit Kanu komplett zu sperren. Der Plan enthält auch Einschränkungen für Angler. Nicht zuletzt soll es weiter erschwert werden, sich am Fluss aufzuhalten oder dort spazieren zu gehen.

Die Planungen sorgen nicht nur bei Kanu-Vereinen für Aufregung und Protest. Betroffen sind auch zwei oder drei Kleinstunternehmen, die Kanutouren anbieten, darunter die Lippe-Kanu-Touren

von Michael Seibert in Dorslinghausen hat einen „Landschaftsplan Lippe“ vorgelegt. Er sieht unter anderem vor, die Lippe auf zwei Abschnitten bei Datteln, Haltern am See und Marl für das Befahren mit Kanu komplett zu sperren. Der Plan enthält auch Einschränkungen für Angler. Nicht zuletzt soll es weiter erschwert werden, sich am Fluss aufzuhalten oder dort spazieren zu gehen.

Auch vom Hohe Mark Tourismus e.V. (HMT) kommt Kritik. HMT-Vorsitzender Alfons Schnieder: „Naturschutz ja, aber nicht unter Ausschluss der Menschen. Erholung und sanfter Tourismus gehören zu den Grundfunktionen eines jeden Naturparks.“









- Ehem. Hartmanns Höhe
- Selbstgebackene Kuchen
- Mittagstisch
- Tägl. Frühstücksbuffet
- Traumhafter Staudengarten
- Endloser Ausblick übers Münsterland
- Gute Wandermöglichkeiten

Werenzostraße 17  
D-48734 Groß Reken  
Rufen Sie uns an  
02864 - 951 95 95  
[www.berghotel-hohemark.de](http://www.berghotel-hohemark.de)  
Besuchen Sie uns auf facebook

# Kneippen in Heiden

Ganz im Norden der Gemeinde Heiden versteckt sich unter Bäumen ein ganz besonderer Brunnen.

Zu den versteckten Kleinodien des Naturparks Hohe Mark gehört auch ein artesischer Brunnen. Er befindet sich an der Grenze zwischen Heiden und Velen, gerade noch auf Heidener Gemeindegebiet. In einer leichten Senke tritt hier Grundwasser zutage. Es durchläuft zwei hübsch eingefasste Becken, ein kleineres und ein etwas größeres, die nach Kneippscher Manier als Treibecken angelegt und mit Geländern versehen sind. Das oberflächennahe Grundwasser liegt in dieser Gegend zwischen zwei wasserundurchlässigen Schichten. Wenn in einer Senke, die unterhalb des Grundwas-

serspiegels liegt, die obere Schicht durchbohrt wird, sprudelt das Wasser ohne die Kraft einer Pumpe an die Oberfläche. Mancher Leser mag sich noch an die kommunizierenden Röhren aus dem Physikunterricht erinnern. Tritt das Wasser durch eine künstliche Bohrung zutage, wie in Heiden, spricht man von einem artesischen Brunnen, sonst von einer artesischen Quelle. „Artesisch“ heißt er, weil ein derartiger Brunnen erstmals im 12. Jahrhundert in der nordfranzösischen Landschaft Artois (Artesien) angelegt wurde. Das Wasser ist so rein und wohltuend kühl, dass es sich

geradezu anbietet, es nach den Ratschlägen des weltberühmten „Wasserdoktors“ Sebastian Kneipp (1821 – 1897) zu nutzen. **Die Kraft des Wassers** Kneipp hatte die heilenden Wirkungen des Wassers an eigenem Leibe erfahren und gab seine Ratschläge mit großem Eifer weiter. In seinem Hauptwerk „Meine Wasserkur“ finden sich auch Ausführungen über Kräuter und Ernährung. Dass er bis zuletzt von manchen Schulmedizinern und Neidern angefeindet wurde, tat seinem Erfolg keinen Abbruch.

Der artesische Brunnen in Heiden ist nicht ganz komfortabel zu erreichen. Mit dem Auto sollte man ihn tunlichst nicht ansteuern, denn es gibt dort keine Parkplätze. Zum Wandern ist die Gegend wegen ihrer schnurgeraden, asphaltierten Wirtschaftswege nicht gerade wie geschaffen. Am bequemsten ist es noch mit dem Rad. Für alle, die ein GPS-Gerät oder ein Smartphone mit geeigneter Software haben, hier die Koordinaten: 51,869389; 6,996645. Ein guter Ausgangspunkt ist der **Gasthof Schöttler** in Reken, Bollengraben 2, Tel. (0 28 64) 59 44. Wirtin Doris Surmann erklärt gern den Weg zum Brunnen und hält auch Wegeskizzen parat. Das kleine Traditionsgasthaus mit einem hübschen Biergarten bietet leckeren Kuchen und deftige Stärkung. Gruppen können dort auch Planwagen-Fahrten buchen. ●



Portrait aus „Das grosse Kneippbuch“ von 1915.

Das Bild rechts entstand bei einer Wanderung des Sauerländischen Gebirgsvereins, Abteilung Recklinghausen, vor wenigen Wochen.

Foto: RS



**SGV JUGENDHOF**  
Ihr Erlebnis-Gastgeber im Sauerland

... Zentrum für Erholung, Natur, Weiterbildung und mehr.

Am Berghang im Süden der Stadt Arnsberg vor ausgedehnten Waldungen des „Naturpark Arnsberger Wald“ liegt der SGV-Jugendhof. Arnsberg und sein Umland bieten eine Fülle an Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten. Zahlreiche Wanderwege starten direkt vor der Haustür. Auch der Ruhrtalradweg verläuft einen Steinwurf entfernt.

... für Wanderer & Radfahrer, Familienferien, Gruppenreisen & Seminare

**SGV-JUGENDHOF**  
Hasenwinkel 4  
59821 Arnsberg  
Telefon (02931) 52 48-25  
Telefax (02931) 52 48-27  
jugendhof@sgv.de  
www.sgv.de

... wir sehen uns!

**Hotel-Restaurant lütkebohmert**

Hochlich Willkommen

- Frische regionale & saisonale Küche
- Gartenterrasse & Kegelbahn
- Selbstgebackener Kuchen & Brot
- Zimmer mit Du/WC/TV – kostenl. WLAN

48734 Reken (Maria Veen) · Landsbergstr. 25  
Tel. (02864) 1232  
[www.hotel-luetkebohmert.de](http://www.hotel-luetkebohmert.de)

## Kalender

Fr 18.11.2016, 18:30 Uhr

**Gänse- und Wildbuffet**, Peters Bauernstube, Lavessumer Str. 256, Haltern am See, Tel. (02364) 4167; 28,90 Euro.

Sa 19.11.2016, 19:30

**Krimilokal**, ein spannender Abend mit Vier-Gänge-Menü im Restaurant Lippeschlößchen, Hindenburgstr. 2, Wesel, Tel. (0281) 4488; 77 Euro.

Di 06.12.2016

**Nikolausfeier** für behinderte und kranke Kinder, Meilerplatz in Haltern-Flaesheim. Veranstalter: Wir für Wald und Wild e.V.; Anmeldung: Bruno Oelmann, Tel. (02364) 3513, bruno.oelmann@web.de.

Fr 09.12.2016, 18 Uhr

**Advent-Menü**, Steaks und Garnelen, soviel man mag, Peters Bauernstube, Lavessumer Str. 256, Haltern am See, Tel. (02364) 4167; 27,50 Euro.

So 01.01.2017

**Krippenausstellung** auf dem Hof Belustedde, Dorstener Str. 767, 45721 Haltern am See – Lippramsdorf, in der Kapelle und im Café, jeweils von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, außer dienstags; endet am Do 02.02.2017. Zwölf schöne und liebevoll aufgebaute Krippen sind zu bestaunen.

So 05.02.2017, 18 Uhr

**Westfalen kocht**, nach Omas Rezepten, Marienthaler Gasthof, Pastor-Winkelmann-Str. 2, Hamminkeln-Marienthal, Tel. (02856) 909922; 22,50 Euro.

Angaben ohne Gewähr

# Marias Moor trägt reiche Früchte

Es waren Obdachlose, die unter der Leitung von Mönchen ein Moor trockenlegten – und damit den Keim pflanzten für einen wundersamen Ort.

**M**aria Veen ist jung, viel jünger als die meisten Orte im Naturpark Hohe Mark. Die Welt schrieb das Jahr 1886 n.Chr., als Kaplan Herrmann Harrier und Dr. Maximilian Graf Landsberg-Velen die unwirtliche Moorlandschaft inspierten. Dabei spinnen sie den Gedanken, die sumpferde Gegend trocken zu legen, indem Obdachlose dadurch Dach und Brot erhielten.

Trappisten schienen ihnen aufgrund einschlägiger Erfahrung besonders geeignet, ein solches Vorhaben zu leiten. Gedacht, gesagt, getan: Kurz darauf gründete sich ein „Verein für Katholische Arbeiterkolonien Westfalen“.

Im Juni 1888 treffen die ersten fünf Mönche ein, angeführt von Pater Anselm Ellering. In einem alten Kotten richten sie ihr „Kloster“ ein. Unter zwei aufstrebenden Balken hängen sie sogar ein kleines gesprungenes



Vor dem Benediktushof grüßt die heilige Benedikt. Foto: RS

Thomas Spaan (r.) und Martin Bodin führen die Geschäfte des Benediktushofs. Foto: Benediktushof



Glöcklein auf. Die Mönche gehören einem Orden an, der besonders die Gottesmutter Maria verehrt. Naheliegend nennen sie ihr karges Domizil „Maria Veen“, Maria-Moor. Die Mönche sind umgeben von weitem Sumpfland, das der Verein teils erworben, teils vom Herzog von Croy gepachtet hat. Gegen Ende des Jahres finden die ersten 30 Nichtsesshaften in einer ausgebauten Baracke Unterkunft und Verpflegung.

Das erste Arbeitsergebnis ist ein großer Gemüsegarten. Dann pflanzen die „Tippelbrüder“ unter tätiger Anleitung der Mönche 500 Apfelbäume. Schon vor ihrer Ankunft hat-

ten die Trappisten zur Bedingung gemacht, dass die junge Eisenbahnlinie Oberhausen – Rheine eine Bahnstation am Ort erhält. 1899 ist die Forderung erfüllt. Als „Bahnhof“ fungiert zunächst ein Eisenbahnwaggon. Die Trappisten sind so still wie fleißig. Mit den ihnen Anvertrauten verändern sie die Gegend in erstaunlichem Tempo. Neue Gräben führen überschüssiges Wasser ab. Aus ehemals sumpfiger Erde sprießen reichlich Früchte. Ein Bauwerk nach dem anderen wächst empor. 1890 beziehen die Mönche ein neues Verwaltungsgebäude. Bald darauf haben

die Nichtsesshaften feste Unterkünfte mit einer Krankenstube. Stallungen für Schweine, Rindvieh und Pferde entstehen, dazu eine Schmiede. Bald ist das Ganze ein landwirtschaftlicher Musterbetrieb, von dem auch die altingesessenen Bauern noch lernen können. 1905 erhalten die Mönche ihr lange ersehntes „richtiges“ Kloster mit einer Klosterkirche, die zu einer Landmarke wird. 1911 können erstmals 60 Kinder die neue Volksschule am Ort besuchen. Ab 1913 widmet sich ein Benediktushof der Trinkerfürsorge.

Mit dem Wirken der Mönche entsteht eine kleine Ortschaft. Als erster Zuzügler eröffnet Alois Lütkebohmert 1900 direkt am Eisenbahnübergang eine Gastwirtschaft mit Kaufladen. Weitere Neubürger folgen. Im Weltkrieg I wird der Ort zu einem Gefangenenlager, im Weltkrieg II zur vor-

übergehenden Heimstatt verwundeter Soldaten. Doch beide Kriege können das Wirken des Ortes nur unterbrechen, nicht aber beenden. Mit dem „Wirtschaftswunder“ entstehen neue Siedlungen. Sogar ein weit und breit einzigartiger Vogelpark öffnet seine Tore. Wenn Steine reden

Viele sind traurig, als 1952 die Tage der Trappisten gezählt sind. Die Ordensleitung hat die stillen Mönche zurückbeordert. Doch kurz darauf übernehmen Marienhiller Missionare ihr Erbe. Dieser Orden ist den Trappisten verwandt. Marianhill bedeutet Maria-Hügel und benennt den Ort in Südafrika, wo sie ihre erste Missionsstätte errichteten. In seiner Abschiedsrede 1952 hatte Pater Eustachius gesagt: „Noch in fernen Zeiten werden die Steine davon reden, was die Trappisten für Marie Veen bedeutet haben.“ Tatsächlich: Bis auf den heutigen Tag prägt das Wirken der Ordensleute den Ort. Das Kloster ist nun Gehäuse eines Gymnasiums mit rund 900 Schülern. Die Klosterkirche heißt jetzt Pfarrkirche St. Marien. Die fürsorglichen Aufgaben liegen vor allem in Händen der Benediktushof GmbH. In ihren Werkstätten arbeiten rund 150 Behinderte, erledigen Aufträge, von Holz- und Metallbearbeitung über Montage bis hin zu Arbeiten am PC. Rund 300 junge Leute mit Beeinträchtigungen streben anerkannte Ausbildungsabschlüsse an. Zur Wahl stehen 40 Berufe. Geschäftsführer Thomas Spaan formuliert das Leitmotiv: „Wir wollen behinderten Menschen zu möglichst viel Selbständigkeit verhelfen. Wo ein Mensch selbst handeln kann, treten wir zurück. Wo er Hilfe braucht, unterstützen wir ihn.“ Der Mensch steht im Mittelpunkt – in Maria Veen ist dieses Schlagwort keine Floskel, sondern wahr und lebendig. Der kleine Ort mit seiner reizvollen Umgebung und dem Vogelpark bietet weiten Raum für die Betätigung von Körper, Geist und Seele. Überzeugen Sie sich selbst. ●



Auch die Klosterkirche zeugt bis heute vom Wirken der schweigenden Mönche. Foto: RS

